

Dachverband Agrarforschung

Braunschweig, 29. Oktober 2009

***Wie stellt sich der internationale
Agrarhandel auf die starken
Preisschwankungen ein und welche
Forderungen stellt er an Politik und
Wissenschaft?***

Dr. Klaus-Dieter Schumacher
Toepfer International, Hamburg

Internationale Agrarmärkte – Preisschwankungen haben vielfältige Ursachen

- **Entwicklung von Angebot & Nachfrage**
- **Lagerbestände**
- **Frachtraten**
- **Wechselkurse**
- **Bioenergie und Bindung an den Erdölpreis**
- **Politische Maßnahmen**

- **Allgemeines Niveau der Rohstoffpreise**
- **Institutionelle Anleger**

Internationaler Agrarhandel – Was gehört zum Risikomanagement?

- **Tägliche Bewertung des Warenrisikos für das gesamte Unternehmen**
- **Volle Transparenz des Engagements**
- **Strikte Einhaltung präziser und nachvollziehbarer Risikolimits per Commodity**
- **Keine spekulativen Positionen an den Warenterminbörsen, sondern Bindung an physische Geschäfte**
- **Keine Devisenspekulation (sofortige Abdeckung)**
- **Absicherung des Frachtenrisikos über langfristige Charterverträge**
- **Konstante Beurteilung des finanziellen Status der Geschäftspartner**

Preisschwankungen im internationalen Agrarhandel – Forderungen an die Politik

- **Verlässliche politische und rechtliche Rahmenbedingungen**
- **Keine Wiederbelebung von staatlichen Markteingriffen**
- **Keine neuen Staatshandelsunternehmen**
- **Keine „strategischen Reserven“**
- **Verzicht auf Exportembargoes, Exportsubventionen**
- **Einheitliche Regeln für „Commercials“ und institutionelle Anleger an den Warenterminbörsen**

Preisschwankungen im internationalen Agrarhandel – Forderungen an die Wissenschaft

- **„Klassische“ Marktanalyse stärken**
- **Qualitative Beurteilung stärken – früher auf aktuelle Entwicklungen reagieren**
- **„Vereinfachte“ Prognoseverfahren?**
- **Stärkerer Austausch zwischen Wissenschaft und Unternehmen**
- **Geringere Rücksichtnahme bei der Setzung von Forschungsschwerpunkten auf Politik und Vergabeverfahren Fördermittel**